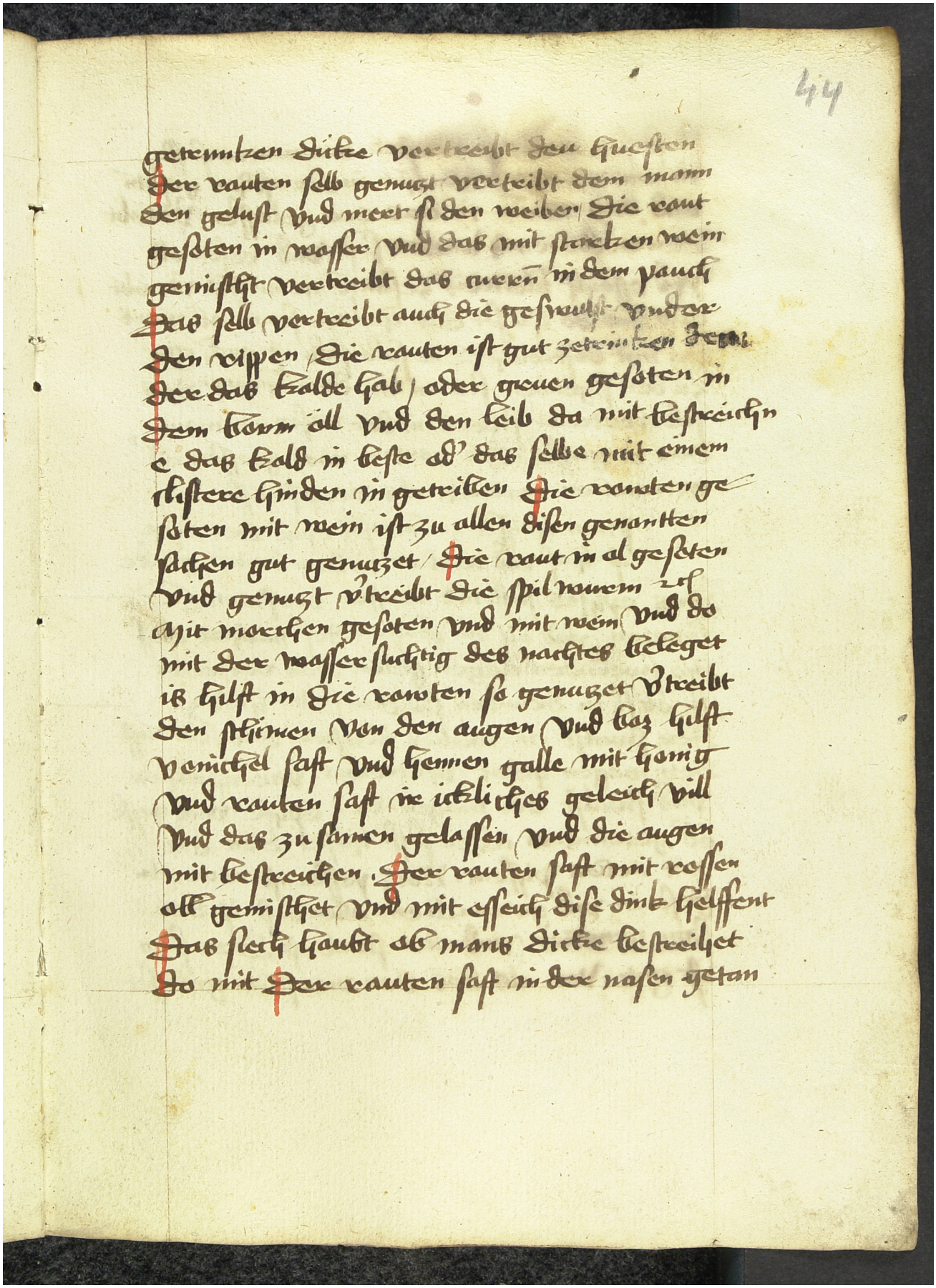
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8175
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



44

geremtzen dicke vertreibt den huesten
Der rauten selb genutzt vertreibt dem mann
den gelust vnd meert sy den weiber Die raut
gesoten in wasser vnd das mit stretzen wein
gemischt vertreibt das ureen in dem pauch
Das selb vertreibt auch die geschwulst vnder
den rippen Die rauten ist gut zetreibten dem
der das kalde hab oder greuen gesoten in
dem korn öll vnd den leib da mit bestreichen
e das kald in beste ab das selbe mit einem
clistere hinden in getreiben Die rauten ge
soten mit wein ist zu allen disen genantten
sachen gut genutzet Die raut in al gesoten
vnd genutzt vtreibt die spil wurm vf
mit morchen gesoten vnd mit wein vnd do
mit der wasser suchtig des nachtes beleget
is hilft in die rauten so genutzet vtreibt
den schimen von den augen vnd klaz hilft
venichel saft vnd hennen galle mit honig
vnd rauten saft ie ietliches geleich vill
vnd das zu sammen gelassen vnd die augen
mit bestreichen. Der rauten saft mit rossen
öll gemischet vnd mit esseich dise dink helffent
das sich haubt ab mans dicke bestreichet
do mit Der rauten saft in der nasen geton